presserat

Satire

Die Silvesterausgabe einer Regionalzeitung enthält eine Fotomontage, die den Papst mit einer barbusigen Frau zeigt In der Unterzeile heißt es: »Ein neuer Katechismus fürs neue Jahr: Vater sein ist nicht schwer, Vater werden dagegen sehr.« Das Bischöfliche Amt am Ort fühlt sich in seinem sittlichreligiösen Empfinden gestört und macht beim Deutschen Presserat einen Verstoß gegen Ziffer 10 des Pressekodex geltend. Die Chefredaktion sieht in der Veröffentlichung eine Entgleisung und entschuldigt sich in der nachfolgenden Beilage bei ihren Lesern. Der Chefredakteur beantwortet jede Leserzuschrift zu diesem Fall persönlich. (1992)

Der Deutsche Presserat weist die Beschwerde als unbegründet zurück, da er die beanstandete Fotomontage als Satire betrachtet. Satire und Karikatur bedürfen insofern besonderer Beurteilung, als sie bewusst ein Spott- und Zerrbild der Wirklichkeit vermitteln. Der Satire ist wesenseigen, dass sie übertreibt, d. h. den Gedanken, die sie ausdrücken will, einen scheinbaren Inhalt gibt, der über das wirklich Gemeinte hinausgeht. Das Foto des Papstes mit der jungen Frau und die dazugehörige Bildunterschrift sind in einem derart absurden Zusammenhang dargestellt, dass hierin nur ein Stilmittel erkannt werden kann, mit dessen Hilfe das Thema auf die Spitze getrieben werden sollte. Die mit der Satire ausgedrückte Kritik ist hinzunehmen, selbst wenn sie objektiv verfehlt, geschmacklos oder banal ist. Über Geschmacksfragen entscheidet der Deutsche Presserat nicht. (B 3/93)

Aktenzeichen:B 3/93
Veröffentlicht am: 01.01.1993
Gegenstand (Ziffer): Religion, Weltanschauung, Sitte (10);
Entscheidung: unbegründet